Abend-Ausgabe. Nr. 211 Montag, 6. Mai 1935

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Postbezug RM. 3.20 einschließlich 81 Rpf. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 8: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Off.-Gebühr 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

London im Zeichen des Königsjubiläums

Triumphzug vom Buckingham-Palast zur St.-Pauls-Kathedrale

London, 6. Mai.

England beging am Montag seinen größten Festtag seit dem Weltkrieg, das 25jährige Regierungsjubiläum des Königs Georg V. Millionen Londoner und Besucher aus allen Teilen Großbritanniens und des englischen Weltreiches und der übrigen Welt hatten sich schon in den frühen Morgenstunden in den festlich geschmückten Straßen der englischen Hauptstadt eingefunden, um den großartigen Jubiläumszug nach der St.-Pauls-Kathedrale zu sehen.

Es herrschte ein prachtvolles Wetter. Heller Sonnenschein strahlte auf die menschengefüllten, mit Hunderttausenden von Flaggen und Girlanden geschmückten Straßen der Stadt.

Die Zuschauer hatten in ihrer Begeisterung schon zum Teil am Sonntagabend ihre Plätze auf dem harten Pflaster eingenommen

und waren in bester Stimmung. Schon mehrere Stunden vor Beginn des Umzuges marschierten große Truppenabteilungen, geführt von Musikkapellen, im Stadtinnern auf. Um 10 Uhr war die ganze Strecke der Prozession von einem dichten Spalier von 14 000 Soldaten aller Formationen — Leibgarde, Kavallerie, Flieger, Marine, Territorialarmee usw. — eingesäumt.

Der große Jubiläumsumzug

war ein Ereignis von ungeheurem Glanz und einer Prachtentfaltung, die der großen Ueberlieferung des englischen Königshauses und des Britischen Weltreiches würdig war. Die kilometerlange Prozession wurde in sieben Abteilungen durchgeführt. Als erster fuhr der britische

Ministerpräsident Macdonald in voller Staatsuniform

in Begleitung von berittener Polizei durch die Straßen, überall begrüßt von freudigen Zurufen der Menge. Ihm folgten in fünf offenen Wagen die Ministerpräsidenten von Kanada, Südafrika, Australien, Neuseeland, der Vertreter Indiens, und die Ministerpräsidenten von Südrhodesien und Nordirland. In der zweiten Prozession folgten der Sprecher des Unterhauses und in der dritten der Lordkanzler von England und andere hohe Würdenträger.

Die großartigsten Szenen spielten sich jedoch kurz nach 10 Uhr am königlichen Buckingham-Palast ab, wo Hunderttausende von Menschen ihren Monarchen erwarteten.

Einige Minuten nach 10 Uhr trafen die Mitglieder der königlichen Familie ein, um den König und die Königin zu ihrem Jubelfest zu beglückwünschen.

Die nächsten drei Umzüge wurden von den Prinzen des königlichen Hauses und ihren Familien gebildet. Der Prinz von Wales, der von der Königin Maud von Norwegen, der Schwester König Georgs, begleitet war, trug die prachtvolle Uniform eines Obersten der Walliser Leibgarde, den roten Rock mit Orden bedeckt. Ihm folgte der Herzog von York in Marineuniform.

Als das englische Königspaar wenige Minuten vor 11 Uhr in einer von sechs Grauschimmeln gezogenen offenen Karosse den Buckinghampalast verließ, erhob sich ein ungeheurer Begeisterungssturm unter der Menge.

Der König, der die in Gold und Purpur strahlende Uniform eines Feldmarschalls der britischen Armee trug, war tief gerührt und dankte der Menge durch Zuwinken. Königin Mary, zur Linken des Monarchen sitzend, trug ein mit Silber und Diamanten geschmücktes Prachtkleid mit dem blauen Band des Hosenbandordens. Vor der königlichen Karosse ritt eine Eskorte Leibgardisten in roten Uniformen und mit goldenen Helmen. Hinter dem königlichen Wagen folgte eine endlose Reihe von Staatswagen mit hohen Beamten und Würdenträgern des Königreiches, darunter

die Maharadschahs von Patiala und Kaschmir

und andere indische Fürsten in prachtvollen orientalischen Gewändern. Weitere berittene Truppenabteilungen, darunter Dragoner, Husaren und Kürassiere in leuchtenden, farbenbunten Uniformen beschlossen den königlichen Umzug.

Ueberall, wo das Königspaar durch die Straßen fuhr, erhoben sich ungeheure Begeisterungsstürme der Menge. Unterbrochen ertönten die Rufe „Es lebe der König und es lebe die Königin". Am Eingang zur Londoner City wurde der König vom Lordmajor von London begrüßt, der ihm nach alter Ueberlieferung ein mit Perlen besetztes Schwert überreichte.

Ein kleiner Zwischenfall

ereignete sich kurz vor der St. Pauls-Kathedrale, als sich ein Banner mit der Aufschrift „Es lebe der König" plötzlich entfaltete und die bolschewistische Flagge mit Hammer und Sichel sowie die Worte „Arbeiter aller Länder vereinigt euch" sichtbar wurden. Die Menge stürzte sich sofort auf das Banner und zerriß es in viele Stücke.

*

Der Inhalt des Glückwunschtelegramms, das der Führer und Reichskanzler an König Georg gesandt hat, wird von der ganzen Presse, zum Teil an hervorragender Stelle, abgedruckt. Die Blätter äußern ihre Befriedigung darüber, daß diese „Worte der Freundschaft" in der deutschen Presse einen Widerhall finden.

Zusammenstöße in Glasgow

London, 6. Mai.

In Schottland ist die sonst ungetrübte Jubiläumsfreude in der Nacht zum Sonntag durch schwere Unruhen und Zusammenstöße in Glasgow gestört worden. Als die Polizei zwei Ruhestörer verhaftete, nahm die Menge eine äußerst feindselige Haltung ein und bewarf die Schutzleute mit Flaschen, Steinen und anderen Wurfgeschossen. Es kam zu einem blutigen Handgemenge, in dem drei Angreifer und ein Schutzmann schwer verletzt wurden. Polizeiliche Verstärkungen gingen schließlich mit Gummiknüppeln gegen die Menge vor. Bevor die Ordnung wiederhergestellt werden konnte, entwickelte sich aber noch ein zweiter Kampf, bei dem wiederum ein Schutzmann verletzt wurde.

Reichskommissariat für Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft aufgehoben

Berlin, 6. Mai.

Der Reichsernährungsminister hat mit Verordnung vom 17. April das Reichskommissariat für die Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft aufgehoben, da bei dem jetzigen Stande der landwirtschaftlichen Marktregelung die Aufgaben des Reichskommissariats als beendet anzusehen sind.

Der Reichskommissar war bestellt worden, um auf den Gebieten der Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft die Durchführung der landwirtschaftlichen Marktregelung insbesondere in organisatorischer Hinsicht vorzubereiten und einzelne Befugnisse des Reichsnährstandes so lange wahrzunehmen, bis der Ausbau des Reichsnährstandes diesen selbst zur Uebernahme seiner Befugnisse instand setzte.

Die Befugnisse des Reichskommissars sind durch die neue Verordnung insoweit auf den Reichsnährstand übergegangen, als sie ihrem Wesen nach Angelegenheiten der ständischen Selbstverwaltung betreffen.

Im übrigen, soweit der Reichskommissar als Beauftragter des Reichsernährungsministers tätig wurde, sind seine Zuständigkeiten nunmehr wieder vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft selbst übernommen worden.

Sensationelle Enthüllungen Stalins

Revolutionäre Opposition in der Partei

Moskau, 6. Mai.

Gelegentlich der Abschlußprüfung und der Entlassung eines neuen Jahrganges roter Offiziere und Militäringenieure hielt Stalin eine große Rede, in der er aufsehenerregende Enthüllungen über die Vorgänge innerhalb der Partei machte. Stalin schilderte die Schwierigkeiten, die sich der Durchführung seines Programms der Industrialisierung und Kollektivisierung entgegenstellten und erklärte, nicht alle Parteigenossen hätten die nötige Geduld und Ausdauer besessen. Man habe von ihm den Rückzug gefordert. Als er nicht nachgegeben habe, hätten sich die aufsässigen Genossen nicht mit der Kritik begnügt. „Sie haben uns mit der Anzettelung eines Aufruhrs innerhalb der Partei gegen das Zentralkomitee gedroht, ja mehr noch, sie haben diesem und jenem unter uns mit der Kugel gedroht!" Schließlich habe sich aber sein Weg, der auch der Weg Lenins gewesen sei, als der richtige erwiesen. — Die Enthüllungen Stalins haben in Moskau sensationell gewirkt und werden in politischen Kreisen lebhaft besprochen.

Neben den Vorgängen innerhalb der Partei behandelte Stalin die Kernfrage der Industrialisierung der Sowjetunion. Stalin ging davon aus, daß bei der Darstellung der Errungenschaften in der Sowjetunion und insbesondere bei der Bewertung der Erfolge auf industriellem und landwirtschaftlichem Gebiet

die Rolle der leitenden Männer maßlos überschätzt

werde. Ihnen würden schlechthin alle Erfolge zugeschrieben. Das sei unklug und falsch. Anderseits werden der Mensch, der Arbeiter, die „Cadres" in ihrer Bedeutung für die Entwicklung in Sowjetrußland fälschlicherweise ungeheuer unterschätzt. Stalin griff dann auf die vorbolschewistische Zeit zurück und sagte u. a.: „Wir haben als Erbe der alten Zeiten ein zurückgebliebenes, halb verhungertes und zerstörtes Land übernommen; unsere Aufgabe bestand darin, dieses Land aus dem Zustand mittelalterlicher Finsternis herauszuführen und es auf die Grundlage einer neuzeitlich

Aufn. Presse-Illustrationen Hoffmann

Der Führer an Bord der „Scharnhorst"

Der Führer und Reichskanzler traf am 4. Mai früh in Bremerhaven ein und nahm an der dritten Probefahrt des neuen Ostasien-Schnelldampfers „Scharnhorst" des Norddeutschen Lloyd teil

Auf dem Promenadendeck: Der Führer begrüßt die Mitglieder der neugegründeten Ortsgruppe der NSDAP.